

(S. VI). Äußere Anlässe, die den Uebertritt vorbereiteten, waren die Lesung der Biographie des berühmten englischen Konvertiten Kardinal Newman, sowie das Bekanntwerden mit Lehren und Gebräuchen des Katholizismus, wobei dann die Verfasserin, gleich vielen anderen Protestanten in ähnlichem Falle, gleich erkannte, wie „all dies dem widersprach, was ich von der katholischen Kirche bisher gehört und gewußt hatte“ (S. 3). Die inneren Motive des Uebertrittes entsprangen dann hauptsächlich dem eingehenden Studium der katholischen Lehre; daraus erkannte die Suchende, der es durch 50 Jahre „ein Rätsel gewesen war, wie jemand katholisch werden könne“ (S. 2), mit aller Gewißheit: „Es ist ein Grundirrtum des Protestantismus, wenn er der katholischen Kirche das echte, unverfälschte Evangelium abspricht“ (S. 4). Und so entschied sie sich für die katholische Kirche. Die Verteidigung ihres Uebertrittes führt die Verfasserin nun durch in einer Anzahl von Aufsätzen (Der Geist der katholischen Kirche; Das Wesen des Katholizismus; Das Messopfer; Das sakramentale Leben der katholischen Kirche; Die Mystik der katholischen Kirche u. s. w.), in denen sie in nüchternen, wissenschaftlich solider Weise ihre jetzige religiöse Anschauung als wohlbegründet erweist. Die Lesung dieser Schrift ist nicht bloß für Protestanten sehr nützlich, um in wichtigen Punkten die Wahrheit über den Katholizismus zu hören, sondern auch für den Katholiken, und zwar auch für den Theologen, von Wert, weil man da z. B. auch erfährt, was dem Protestanten die katholische Kirche zuerst „so fremdartig, so wenig anziehend und überzeugend macht“ (S. 8 ff.). Die Verfasserin verdient Dank dafür, daß sie die Rechtfertigung ihres Schrittes auch der Öffentlichkeit mitgeteilt hat.

Salzburg.

Dr Josef Vordermahr.

26) **Der selige Weg.** Gedanken zu Jesuworten für jeden Tag des Jahres.

Von Georg Timpe P. S. M. 1. bis 4. Tausend (VIII u. 344). Freiburg i. Br. 1921, Herder.

Die Sammlung „Bücher für Seelentultur“ hat uns schon manches verdienstvolle Buch geschenkt. „Der selige Weg“ reiht sich würdig an. Es sind einfache, schlichte Gedanken, wie sie dem Verfasser in sturmbelegten Tagen bei der Lesung und Betrachtung des Evangeliums kamen (Kiew 1919), eine Art consolatio Scripturarum, zunächst also eigentlich nur sein Buch. Er hat aber den richtigen Ton getroffen, der es bald auch zum Buche des Lesers macht. Der Weg, den er ihm zeigt, ist Christus — in der Verborgenheit, im öffentlichen Leben und auf dem Gange zum Vater. Er zeigt ihn gangbar und begehrenswert. Wir möchten dem Buche weiteste Verbreitung wünschen. Vor allem wird die einfache Schriftbetrachtung aus ihm viele Anregung erhalten.

St. Pölten.

Spiritual Dr Pfingstner.

27) **Innerlichkeit.** Nach J. B. Chautard O. Cist. R., Abt von Sept-Fons.

Deutsch bearbeitet von Dr Alois Wiesinger O. Cist., Abt von Schlierbach. (226). Linz a. D., kathol. Presseverein, und München, Schellingstraße 41.

„Die Seele des ganzen Apostolats“ betitelt sich ein Büchlein, das der Trappistenabt Chautard aus seinem Herzen und seiner priesterlichen Erfahrung heraus geschrieben und das sich in rasch folgenden Auflagen und Uebersetzungen weit über Frankreich hinaus begeisterte Leser erobert hat. Zahlreiche Kirchenfürsten, an der Spitze Papst Benedikt XV., sprachen sich über die Schrift höchst anerkennend aus und wünschten ihm die weiteste Verbreitung. „Apostel“ braucht unsere religiös so tief darniederliegende und doch wieder vielfach Gott suchende Zeit mehr denn je. Aber nur solche Apostel können ihr helfen, die selber im Herzen tragen, was die Welt braucht, die Gnade, das Leben aus Gott, die wahre Innerlichkeit. Das ist die Seele des Apostolats, das die einzig wahre Quelle seiner Fruchtbarkeit. Die ganze